



# KOOPERATIONSVEREINBARUNG DER PFARREIENGEMEINSCHAFT GEESTE

St. Isidor Osterbrock  
St. Nikolaus Groß Hesepe  
St. Antonius Geeste  
Christus König Dalum

**auszugsweise**

## 2. LEITWORT ZUM KOOPERATIONSVERTRAG:

**Ausgangspunkt: Unsere „Bistums-Vision“**

*„Wir wollen eine missionarische Kirche sein, die Gott und den Menschen nahe ist. Deshalb gestalten wir unser Bistum in Zusammenarbeit mit den Menschen so, dass sie darin*

- den Glauben als sinnstiftend und erfüllend, kritisch und befreiend erleben,*
- sich in ihrer jeweiligen Lebenssituation angenommen wissen,*
- ein Zuhause und Gemeinschaft finden.“*

Kooperation durch gemeinsam abgestimmtes Tun heißt für unsere Pfarreiengemeinschaft Geeste:

Der Kooperationsvertrag will uns ermutigen, in den liturgischen, pastoralen, diakonalen und seelsorgerischen Aufgaben unserer Pfarreiengemeinschaft voranzuschreiten, indem wir bisherige Projekte und Schwerpunkte vertiefen, neue Projekte und Schwerpunkte entwickeln, bestimmte Aufgaben gemeinsam bewältigen, die Zusammenarbeit intensivieren und evtl. bereits nicht mehr trag- und machbare Projekte und Schwerpunkte aufgeben.

Dabei wollen wir nicht um jeden Preis den Abbruch von Traditionen verhindern, sondern wir stellen uns dem kulturellen und geistigen Wandel unserer Zeit, setzen uns mutig mit den Fragen, Sorgen und Nöte der Menschen auseinander und suchen darin Gottes Gegenwart, weil wir uns erinnern, dass Gott zuverlässig und treu ist.

Dabei wissen wir, dass wir unsere christliche Gemeinschaft - innerhalb der Gemeinden - nur durch unseren gelebten Glauben bezeugen können.

Christliche Verkündigung in ihren vielfältigen Formen schafft nicht das „Faktum der Gottesberührung“ (J.B. Metz), sondern das Wort Gottes muss seinen Raum finden im Menschen.

Unsere Aufgabe ist es, diesen Raum anzubieten - in dem Menschen sich die Fülle des Lebens erschließen können, in dem sie miteinander und zueinander in Beziehung treten können.

Dabei treten wir mit Entschiedenheit für die Sache Jesu ein.

Wir hören nicht auf, nach der Quelle unserer Visionen von Mitmenschlichkeit, Vertrauen, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Solidarität, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, gelingenden Beziehungen, Frieden, Vergebung, Versöhnung und nach dem Leben zu

fragen und zu suchen. Wir haben den Traum einer lebendigen und zeitgemäßen Kirche, die gekennzeichnet ist durch eine leidenschaftliche Spiritualität und liebevolle Beziehungen untereinander.

Deshalb wollen wir immer wieder das Evangelium - DIE FROHE BOTSCHFT - zu einem neuen Angebot machen und von Gott größer denken, als unser eigenes religiös-motiviertes Handeln es vermag.

Folgendes wollen wir beachten:

- Es geht um weniger Belehrung - mehr um die eigene Lebenserfahrung.
- Es geht um weniger kirchliche Lehre - mehr um das gelebte Evangelium, in der sich die eigene Lebenserfahrung wieder finden lässt.
- Es geht um weniger Routine - mehr um die eigene Überzeugung und das eigene Christsein.
- Es geht um weniger Ich - mehr um das Ich und das Du und die Gemeinschaft untereinander.

Als Christen können wir nur leben, wenn wir miteinander das Brot brechen und teilen. Nur, wenn es uns gelingt, die FROHE BOTSCHAFT von der Liebe Gottes für uns und die Menschen erfahrbar zu machen, bleiben unsere Gemeinden lebendig und zukunftsfähig.

Bei allem, was wir tun, dürfen wir gewiss sein, Gott ist schon immer da - er ist bereits auch schon dort, wo wir ihn hintragen mit unserem Handeln und Reden.

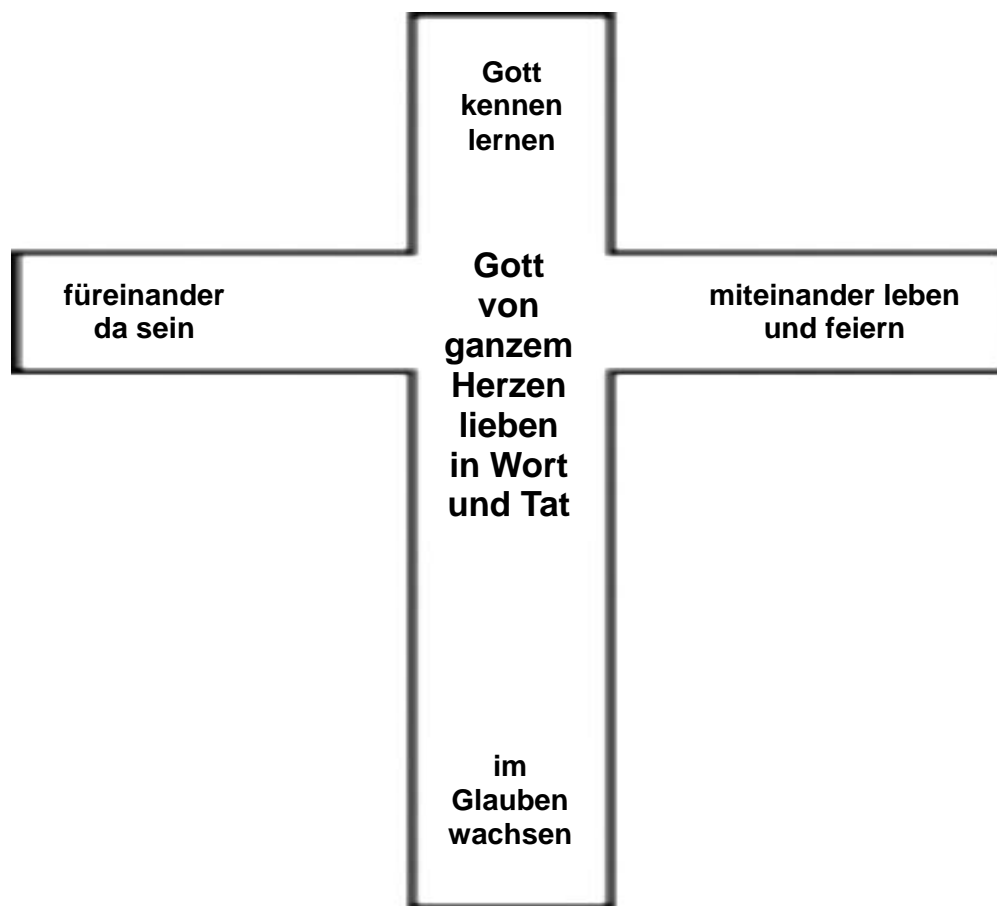
### **Das oberste Ziel der Pfarreiengemeinschaft soll deshalb sein:**

**Wir wollen, dass möglichst viele Menschen Gott kennen und von ganzem Herzen lieben lernen, dass sie als Gemeinschaft im Glauben wachsen und für andere da sind.**

**Wir wollen:**

- **uns auf die Menschen ausrichten**
- **den Einzelnen der Gemeinde ermutigen und bestärken**
- **uns auf die Menschen außerhalb der Gemeinde zu bewegen und ihnen Weggefährte sein**

Diese Ziele lassen sich gut in Kreuzesform darstellen. Im Angesicht des Kreuzes - die spirituelle Mitte unserer Gemeinde - wollen wir unser Handeln und Reden immer wieder bewusst machen und neu verinnerlichen. Die eigene Spiritualität und die Spiritualität der Gemeinde ist deshalb nicht ein Wert unter vielen anderen, sondern die geheime, unsichtbare Achse, um die sich unsere ganze Gemeindearbeit dreht. Im Mittelpunkt von allem, was wir tun und sagen, steht die Person Jesu.



Die Pfarreiengemeinschaft Geeste will ihren Mitgliedern helfen, Glauben und Leben miteinander zu teilen, um aus der Liebe Gottes heraus ein erfülltes Leben führen zu können, das sich in der Verantwortung füreinander und für die „Außenstehenden“ bewährt.

**Deshalb werden mit dem Kooperationsvertrag Werte dargestellt, die den Stil der Arbeit und des Umganges untereinander beschreiben, derer wir uns bedienen wollen („warum wir die Dinge so tun, wie wir sie tun“):**

**Offenheit**

**Begeisterung**

**Wachstum**

**Herzlichkeit**

**Glaubwürdigkeit**

**Buntheit**

**Ehrlichkeit**

**Qualität**

**Charismen / Vielfältigkeit**

**Zuverlässigkeit / Verbindlichkeit**

**Zusammengehörigkeit / gelebte Gemeinschaft**

### 3. KOOPERATIONSVEREINBARUNG DER PFARREIENGEMEINSCHAFT GEESTE:

A. Gremien, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat				
Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>Pfarreien / Kirchenvorstand</b>	Die einzelnen Gemeinden bleiben kirchenrechtlich Pfarreien, mit gewählten Kirchenvorständen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>das ehrenamtliche Engagement wird vor Ort gestärkt</li> </ul>	erfolgt bereits	Pfarrer
<b>Kirchenvorstände</b>				
<b>Pfarrgemeinderat</b>				
<b>Kooperationsrat</b>	Aus jeder Gemeinde werden 2 Mitglieder aus den jeweiligen Pfarrgemeinderäten gewählt - wobei ein Mitglied der/die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates ist. Die Hauptamtlichen gehören dem Kooperationsrat an. Obwohl der Kooperationsrat ein pastorales Gremium ist, wird ein KV-Mitglied aus jeder Gemeinde benannt. Der Kooperationsrat ersetzt nicht die jeweiligen Vorstände der Pfarrgemeinderäte. Dieser trifft in Übereinstimmung mit den jeweiligen Pfarrgemeinderäten eine verpflichtende Vereinbarung zur Zusammenarbeit und benennt darüber hinaus Aufgaben- und Handlungsfelder, in denen die Eigenständigkeit gewahrt bleiben soll. Die Mitglieder des Kooperationsrates informieren sich gegenseitig über die Planung und Gestaltung der Pastoral innerhalb der einzelnen Gemeinden, stimmen diese arbeitsteilig aufeinander	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich gegenseitig kennen lernen</li> <li>umeinander wissen</li> <li>Verstehen fördern</li> <li>sich gegenseitig unterstützen</li> <li>Vermeidung von Doppelstrukturen</li> <li>Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungen</li> <li>Fördern der Zusammenarbeit</li> <li>sich als Schwestern und Brüder im Glauben verstehen</li> <li>eine Communio innerhalb der einzelnen Gemeinden mit Wertschätzung der gewachsenen Strukturen</li> </ul>	erfolgt teilweise schon	Kooperationsrat

	ab und verweisen wechselseitig auf die pastoralen Angebote der anderen. Die Zusammenarbeit wird auf der Ebene des Kooperationsrates sowie auf der Ebene des regelmäßigen Dienstgespräches aller Hauptamtlichen koordiniert.			
--	---	--	--	--

C. Liturgie				
Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>Gottesdienstordnung</b>	<p>Es gibt eine gemeinsame Gottesdienstordnung und einen Gottesdienstplan für alle vier Gemeinden. Im Gottesdienstplan werden alle liturgischen Feiern festgehalten.</p> <p>Jede Gemeinde hat seine festen Gottesdienstzeiten - bei entsprechenden Anlässen können die Gottesdienstzeiten untereinander getauscht werden. Die Gottesdienstordnung an den Festtagen - vor allem Weihnachten, Karwoche und Ostern - wird so abgestimmt, dass in jeder Gemeinde der Sinngehalt und Festcharakter der geprägten Zeiten zum Tragen kommt.</p> <p>In der Woche finden in jeder Gemeinde entsprechende Werktagsmessen statt. Der Montag bleibt zelebrationsfrei.</p> <p>Bei Urlaub, Abwesenheit oder Krankheit eines hauptamtlichen Priesters - länger als eine Woche - findet in jeder Gemeinde in der Woche nur eine Werktagsmesse statt. Fällt innerhalb einer Gemeinde die Werktagsmesse zusammen mit einem Anlassgottesdienst, so entfällt in der jeweiligen Gemeinde die Werktagsmesse.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jede Gemeinde kann verlässlich Gottesdienst feiern</li> </ul>	erfolgt bereits, wird fortlaufend weiterentwickelt	Hauptamtliche, Pfarrgemeinderat
<b>Wortgottesdienst</b>	<p>Wortgottesdienstleiterinnen/-leiter ausbilden und fortbilden</p> <p>Regelmäßige Wortgottesdienste in den einzelnen Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft</p> <p>„Geistliches Projekt“, um die Vielzahl und die Möglichkeiten von liturgischen Feiern hervorzuheben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständigkeit und Stellenwert von Wortgottesdiensten betonen und hervorheben - „Es muss nicht immer eine Heilige Messe sein!“</li> <li>• Fülle der liturgischen Feiern den Gläubigen aufschlüsseln</li> <li>• Teilhaben am allgemeinen Priestertum (siehe Vaticanum II)</li> </ul>	erfolgt bereits fortlaufend	Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter, begleitet durch Hauptamtliche



Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>Familienmesskreis</b>	<p>Regelmäßige Treffen der Familienmesskreise der Pfarreiengemeinschaft (mindestens zweimal im Jahr) zum Austausch, zur Jahresplanung und Absprache einzelner Themen</p> <p>Gemeinsame Fortbildung</p> <p>Gegenseitige Unterstützung in der Vorbereitung: Liedgut, Material, Medien, Literatur, Entwürfe von Familiengottesdiensten</p> <p>Gemeinsames Archiv von Entwürfen und Materialien</p> <p>Umsetzung erfolgt in den einzelnen Gemeinden, begleitet von Hauptamtlichen</p> <p>Zum Familiengottesdienst verstärkt Familienmitglieder einladen - Mütter, Väter, Paten, Großeltern etc. -</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Feier und größeres Angebot von Familiengottesdiensten</li> <li>• kindgerechte Formen von liturgischen Feiern in der Pfarreiengemeinschaft</li> <li>• engere Zusammenarbeit und Arbeits-erleichterung durch Rückgriff auf Vorlagen und Entwürfe</li> <li>• Austausch von Erfahrungen und Vertiefung</li> <li>• sich einander ergänzen</li> <li>• Zusammengehörigkeit der Familien stärken und ihre Einbindung in die Pfarreiengemeinschaft fördern</li> </ul>	erfolgt bereits, wird fortlaufend weiterentwickelt	Familienmesskreis, Hauptamtliche
<b>Liturgieausschuss</b>	<p>Regelmäßige Treffen der Liturgieausschüsse (mindestens zweimal im Jahr), um Termine und liturgische Feiern im Kirchenjahr abzustimmen, liturgische Projekte in der Pfarreiengemeinschaft zu entwickeln und gemeindeübergreifende Liturgien zu planen.</p> <p>Einmal im Jahr (5. Fastensonntag) unternimmt die Pfarreiengemeinschaft eine Wallfahrt nach Lage-Rieste zum Kreuztragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungssicherheit</li> <li>• die Gemeinden als eine feiernde Gemeinde werden gestärkt</li> <li>• das Miteinander als pilgernde Gemeinschaft stärken - wir alle sind auf dem Weg</li> </ul>	erfolgt bereits	Liturgieausschuss, Hauptamtliche

## D. Verkündigung und Katechese

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>Kinderkirche</b>	<p>Regelmäßiges Angebot für Familien mit Kindern von 2 bis 7 Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- als Begleitgottesdienst zur Sonntagsmesse</li> <li>- als eigenes Angebot zu bestimmten Themen und Anlässen</li> <li>- in Zusammenarbeit mit den Kindergärten</li> <li>- Treffen der Teams „Kinderkirche“ in regelmäßigen Abständen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien mit Kindern aller Altersstufen sollen erreicht und einbezogen werden</li> <li>• Familien sollen einen festen Ort in der Gemeinde finden</li> <li>• Kinder sollen an den Glauben, an den Gottesdienst, an die Traditionen, an das Brauchtum und an das Leben der Gemeinde herangeführt werden</li> <li>• Vernetzung Kirchengemeinde - Kindergarten - Familien</li> <li>• Austausch und Vertiefung in den Teams, gemeinschafts- und motivationsfördernd</li> </ul>	erfolgt bereits teilweise, soll weiter entwickelt und intensiviert werden	Team „Kinderkirche“, Hauptamtliche, Kindergarten team
<b>Katechetische Angebote</b>	<p>Regelmäßige Angebote für Kinder im Grundschulbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöser Kindertag bzw. Kinderbibelwoche</li> <li>- Vater-Kind-Aktion, andere Aktionen, zum Beispiel Palmstockbasteln</li> <li>- Kinderwallfahrt und Andachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien mit Kindern aller Altersstufen sollen erreicht und einbezogen werden</li> <li>• Familien sollen einen festen Ort in der Gemeinde finden</li> <li>• Kinder sollen an den Glauben, an den Gottesdienst, an die Traditionen, an das Brauchtum und an das Leben der Gemeinde herangeführt werden</li> <li>• Lebendige Gemeinde und das Zeugnis von Erwachsenen soll erlebt werden</li> </ul>	erfolgt bereits	Familienmessenkreis, Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Kooperation mit den Grundschulen, PGR-Ausschüsse

<b>Bereich</b>	<b>Was</b>	<b>Ziel</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Wer</b>
<b>Familienliturgie</b> (siehe Liturgie - Familienmesskreis -)	Regelmäßig stattfindende Familiengottesdienste in allen vier Gemeinden, kontinuierliche Begleitung der Vorbereitungskreise, regelmäßige Treffen (zweimal im Jahr) der Familienmesskreise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gestaltung der Gottesdienste soll auch Kinder ansprechen und erreichen</li> <li>• Familien sollen gemeinsam Gottesdienst feiern</li> <li>• die Vorbereitungskreise sollen sich austauschen, bestärken und fortbilden</li> </ul>	erfolgt bereits, muss intensiviert werden	Familienmesskreis, Hauptamtliche, evtl. externe Referenten
<b>Kinderscholen</b> (siehe Familienpastoral - Kirchenmusik -)	In allen Gemeinden sollte zur Mitgestaltung der Familienliturgien eine Kinderschola gebildet werden.  Treffen der Kinderscholen und -leiter, zum Beispiel einen Kinderscholentag in der Pfarreiengemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgestaltung der Gottesdienste</li> <li>• neues geistliches Liedgut kennenlernen und weitergeben</li> <li>• Freude an der Liturgie und an der Gemeinschaft entwickeln</li> </ul>	seit 2010, wird fortgeführt	Schollenleiter, Begleitung durch Hauptamtliche, Familienmesskreis
<b>Geistliches Projekt</b>	In allen Gemeinden sollte ein offenes spirituelles Angebot für Jugendliche und Erwachsene gemacht werden (ca. einmal in vier Jahren). Insbesondere Angebote für die Jugend, zum Beispiel Glaubenstag, katechetisches Wochenende für die Klassen 7 und 8.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaubensgespräche und -austausch für Interessierte</li> <li>• aktuelle Themen ansprechen</li> <li>• Orientierung in geistlichen Fragen geben</li> <li>• Zusammenwachsen der Kerngemeinde</li> <li>• Austausch, Gemeinschaft im Glauben erleben</li> </ul>	ab 2010	Hauptamtliche, Pfarrgemeinderat, externe Referenten
<b>Firmkatechese</b>	In allen Gemeinden werden jährlich die Jugendlichen der Klasse 9 zur Firmung eingeladen. - Die Vorbereitung erfolgt nach einem für alle Gemeinden gültigen Konzept - Findung und Begleitung der Katecheten erfolgt auf Gemeindeebene (unterschiedliche Katechetenteams) - Projekte, wie zum Beispiel Jugendkreuzweg, sind gemeindeübergreifend - Terminplanung wird aufeinander abgestimmt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame, für alle eine einheitliche Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung</li> <li>• Bündelung zeitlicher und personeller Ressourcen</li> </ul>	erfolgt seit 2007, soll intensiviert und verbessert werden	Firmkatecheten, Hauptamtliche

<b>Bereich</b>	<b>Was</b>	<b>Ziel</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Wer</b>
<b>Erstkommunion- katechese</b>	<p>Vorbereitung auf die Erstkommunion und Erstbeichte in Klasse 3 in allen Gemeinden.</p> <p>Dazu gehört:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein gemeinsames Konzept und ein gemeinsames Thema bzw. Leitmotiv in der Vorbereitung und für die liturgischen Feiern (Segnungsgottesdienst, Versöhnungsfest, Erstkommunionfeier, Dankmesse)</li> <li>- Begleitung des Katechetenleitungsteams (KLT), der Katecheten auf Gemeindeebene und anteilig gemeindeübergreifend</li> <li>- Feier der Erstkommunion in den einzelnen Gemeinden an den Sonntagen nach Ostern</li> <li>- aufeinander abgestimmte Terminplanung</li> <li>- Bündelung von Einzelterminen, zum Beispiel Fortbildung, Ausflug</li> <li>- Begleitung der Eltern, Vertiefung des Kontaktes zur Gemeinde durch Einbeziehung in die Vorbereitung bzw. thematische Elternabende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichstellung und Transparenz der Gemeinden und der Arbeit durch verlässliche Strukturen</li> <li>• Bündelung personeller und zeitlicher Ressourcen</li> <li>• Begleitung der Eltern und Katecheten</li> <li>• „Neu-Kontakt“ der Familien der Erstkommunionkinder zur Kirche und Gemeinde bestärken</li> </ul>	erfolgt seit 2006, soll intensiviert und verbessert werden	Hauptamtliche

## E. Familienpastoral

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>Tauferinnerungsgottesdienste</b>	<p>Einladung der Täuflinge des vergangenen Jahres mit ihren Eltern, Familien, Paten und Großeltern  <u>zwei Gemeinden werden zusammengefasst:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- St. Antonius Geeste und St. Nikolaus Groß Hesepe</li> <li>- St. Isidor Osterbrock und Christus König Dalum</li> </ul> <p><u>Form:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortgottesdienst</li> <li>- Andacht</li> <li>- anschließende Begegnung, Information und gemütliches Beisammensein (Pfarrheim)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt knüpfen zu jungen Familien</li> <li>• Angebote der Gemeinden (zum Beispiel Eltern-Kind-Gruppen, Kinderkirche) vorstellen</li> <li>• Einbeziehung der jungen Familien in Liturgie und Glaubensleben der Gemeinde (stufenweise Begleitung der Kinder bzw. der Familien)</li> <li>• Gottesdienstliche Feier in Erinnerung an das Sakrament der Taufe und das damit verbundene „Versprechen“ der Eltern und Paten</li> <li>• Stärkung des Taufbewusstseins</li> <li>• Begegnung der Jahrgangseltern und Austausch/Eltern in vergleichbarer Situation</li> <li>• Nachmittag für die ganze Familie als gemeinsame Unternehmung</li> </ul>	<p>erfolgt teilweise, soll regelmäßig einmal jährlich stattfinden</p>	<p>Hauptamtliche, PGR-Ausschuss „Familie, Glaube, Jugend“, Eltern-Kind-Gruppen, Team „Kinderkirche“</p>
<b>Messdienerinnen / Messdiener</b>	<p><u>Ausbildung</u>  Die Ausbildung der Messdienerinnen und Messdiener findet in jeder Gemeinde statt. Sie wird nach einem einheitlichen Konzept durchgeführt und sollte zeitnah nach der Erstkommunion erfolgen. Die Ausbildungszeit endet mit einer Aufnahmefeier im Rahmen des Gemeindegottesdienstes. Nach der Aufnahme der Messdienerinnen und Messdiener gibt es regelmäßige Treffen (Weiterbildung).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der örtlichen Gegebenheiten</li> <li>• lernen in kleinen und überschaubaren Gruppen</li> <li>• Identität der eigenen Gemeinde stärken</li> </ul>	<p>ab 2013</p>	<p>Hauptamtliche, Ehrenamtliche (Messdienerausbilder)</p>

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
	<p><b><u>Messdienerfreizeit</u></b>  Alle zwei Jahre sollte für alle Messdienerinnen und Messdiener der Pfarreiengemeinschaft eine gemeinsame Messdienerfreizeit in den Herbstferien stattfinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation mit der Pfarreiengemeinschaft</li> <li>• den Dienst der Kinder und Jugendlichen wertschätzen</li> </ul>	erfolgt bereits	Verantwortliche für Messdienerarbeit
Kirchenmusik	<p><b><u>Kirchenchöre</u></b>  In jeder Gemeinde gibt es Kirchenchöre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>St. Nikolaus:</b> Kirchenchor St. Nikolaus</li> <li>- <b>Christus König:</b> Kirchenchor Cäcilia Dalum Chor Akzente</li> <li>- <b>St. Antonius:</b> Chor Incantare</li> <li>- <b>St. Isidor:</b> Frauenchor Osterbrock</li> </ul> <p>Es findet einmal im Jahr ein gemeinsames Chorkonzert in der Adventszeit statt. Die Chorleiter treffen sich einmal im Jahr mit dem Pfarrer zum Austausch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgestaltung der Gottesdienste zu besonderen Feiertagen und Anlässen</li> </ul>	läuft bereits	Chorleiter
	<p><b><u>Kinderchöre</u></b>  In folgenden Gemeinden gibt es Kinderchöre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>St. Nikolaus:</b> Kinderliturgiekreis</li> <li>- <b>Christus König:</b> Kinderschola, Jugendband</li> <li>- <b>St. Antonius:</b> derzeit vakant</li> <li>- <b>St. Isidor:</b> Kinderschola</li> </ul> <p>Alle zwei Jahre findet ein Kinderscholentag in der Pfarreiengemeinschaft statt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgestaltung der Familiengottesdienste und Gottesdienste zu besonderen Anlässen</li> <li>• gegenseitiges Kennenlernen in der Pfarreiengemeinschaft</li> </ul>	läuft bereits	Kinderchorleiter
			läuft bereits	Hauptamtliche, Kinderchorleiter

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
	<p><b><u>Organisten</u></b>            Mindestens einmal im Jahr treffen sich die Organisten mit dem Pfarrer oder Pastor in der Pfarreiengemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch untereinander</li> <li>• Klärung von Vertretungsfragen</li> <li>• Einweisung in die verschiedenen Orgeln</li> <li>• festhalten, welche Lieder wo bekannt sind</li> <li>• Absprachen, welche Lieder mit den Gemeinden geübt werden sollen</li> <li>• Urlaubsplanung</li> </ul>	ab 2014	Hauptamtliche, Organisten
	<p><b><u>Kantoren</u></b>            Es wäre wünschenswert, in der Pfarreiengemeinschaft eine Gruppe von Kantoren zu finden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Kirchenmusik und der liturgischen Feiern</li> </ul>	ab 2014	Pfarrer

## F. Jugendpastoral

<b>Bereich</b>	<b>Was</b>	<b>Ziel</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Wer</b>
<b>Jugendarbeit</b>	In jeder Gemeinde findet eine eigene Gruppenleiterrunde statt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendarbeit in jeder Gemeinde aufbauen</li> <li>• die fehlende Mobilität der Jugendlichen unter 18 Jahren ernst nehmen</li> </ul>	läuft bereits	Hauptamtliche, Jugendliche
<b>KLJB (Katholische Landjugendbewegung)</b>	In Groß Hesepe, Dalum und Geeste gibt es Ortsgruppen der KLJB.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Austausch unter den Ortsgruppen fördern</li> </ul>	läuft bereits	Vorstände der KLJB
<b>KjG (Katholische junge Gemeinde)</b>	In Dalum gibt es die Ortsgruppe der KjG.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation mit der Pfarrgemeinde stärken</li> </ul>	läuft bereits	Gruppenleiter der KjG, Hauptamtliche
<b>Zeltlager</b>	In Groß Hesepe und in Dalum wird jeweils in den Sommerferien ein Zeltlager angeboten. Das Zeltlager in Dalum vernetzt sich mit der Kinder- und Jugendarbeit in Osterbrock. Die beiden Zeltlager sollten eigenständig bleiben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot für Kinder, die sonst nicht in den Urlaub fahren können</li> <li>• Gemeinschaft der Kinder wird gestärkt</li> </ul>	läuft bereits	Hauptamtliche, Lagerleitung, Gruppenleiter
<b>Helferkreis</b>	Es gibt den Helferkreis in allen vier Gemeinden. Die Jugendlichen werden nach der Firmung darauf vorbereitet, Gruppenleiter zu werden. Der Abschluss dieses Helferkreises ist Voraussetzung, um an den Gruppenleitergrundkursen des Dekanates Emsland-Mitte teilzunehmen, um die Juleica zu erwerben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Jugendlichen lernen die Aufgaben und Verantwortung eines Gruppenleiters kennen</li> </ul>	läuft bereits	Hauptamtliche, Helferkreisleiter
<b>Jugendausschuss</b>	Vertreter der Pfarrgemeinderäte und der Jugendgruppen / Jugendverbände schließen sich zu einem Jugendausschuss zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsame Projekte durchzuführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung</li> <li>• Austausch von Informationen</li> <li>• Kooperation zwischen Kirchengemeinde und Jugendlichen</li> </ul>	läuft bereits teilweise	Pfarrgemeinderat, Jugendliche, Hauptamtliche



## G. Seniorenpastoral

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>Senioren</b>	<p>Für die Seniorinnen und Senioren finden regelmäßige Angebote in den jeweiligen Pfarrgemeinden statt.</p> <p>Dazu gehören auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- religiöse Angebote (Betstunden, Wallfahrten, Besinnungsnachmittag, Seniorenmesse, Feste im Kirchenjahr etc.)</li> <li>- kulturelle Angebote (Theaterbesuch, Besuch von Ausstellungen, Konzerten, Reiseberichten etc.)</li> <li>- Bildungsangebote (medizinische Ratgeber, Schutz vor Kriminalität etc.)</li> <li>- Geselliges und gemeinschaftsfördernde Aktivitäten (Ausflüge, gemeinsames Essen, Spielenachmittag etc.)</li> <li>- Seniorengymnastik</li> </ul> <p>Die Angebote können ggf. auch gruppenübergreifend (zum Beispiel kfd) oder überpfarrlich beworben werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigen, dass Seniorinnen und Senioren weniger mobil sind und sich in erster Linie in ihrer eigenen Gemeinde beheimatet fühlen</li> <li>• Gemeinschaft fördern und der Vereinsamung entgegenwirken</li> <li>• Austausch und Begegnung</li> <li>• Mitgestaltung des kirchlichen und gemeindlichen Lebens</li> <li>• Öffnen für „neue“ Seniorinnen und Senioren der Pfarreiengemeinschaft</li> </ul>	<p>läuft bereits</p>	<p>Senioren-teams, Verschiedene</p>
<b>Seniorenvorstand</b>	<p>Die Seniorengemeinschaften in den vier Pfarrgemeinden bilden einen ehrenamtlichen Seniorenvorstand bzw. ein Seniorenteam (zur Leitung, Organisation und Ansprechpartner) vor Ort.</p> <p>(Für Groß Hesepe: Die Leiterinnen und Leiter der 4 Seniorengruppen wählen eine Gruppenleitung und treffen sich zur „Leiterinnen- und Leiterrunde“ mit dem Vorstand.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Planung, Organisation und Leitung in der Ortsgemeinschaft</li> <li>• sich austauschen und den Blick weiten             <ol style="list-style-type: none"> <li>a. für die Anliegen, Sorgen und Wünsche der Seniorinnen und Senioren</li> <li>b. für die pastoralen Belange der Gemeinde und der Pfarreiengemeinschaft</li> </ol> </li> <li>• Ideen sammeln und entwickeln</li> </ul>	<p>läuft zum Teil, muss noch vertieft werden</p>	<p>Seniorenvorstand, Hauptamtliche</p>

<b>Bereich</b>	<b>Was</b>	<b>Ziel</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Wer</b>
<b>Seniorenteam</b>	Die Seniorenteam treffen sich ein- bis zweimal im Jahr auf Ebene der Pfarreiengemeinschaft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>den demographischen Wandel berücksichtigen und auch in der Seniorenarbeit differenzieren (65+, 80+)</li> </ul>	läuft bereits	Seniorenteam, Hauptamtliche, Verschiedene
<b>Glaubenstag der Seniorinnen und Senioren in der Pfarreiengemeinschaft</b>	<p>Der Glaubenstag der Seniorinnen und Senioren für das Bistum Osnabrück (02.02.) wird in der Pfarreiengemeinschaft alljährlich durchgeführt. Der Ort wechselt in fester Reihenfolge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Christus König Dalum</li> <li>- St. Antonius Geeste</li> <li>- St. Isidor Osterbrock</li> <li>- St. Nikolaus Groß Hesepe</li> </ul> <p>Arbeitsmaterial wird vom Bischöflichen Seelsorgeamt vorgeschlagen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>religiöse Bildung und biblische Impulse in der Glaubensgemeinschaft</li> <li>Teilhabe an der bistumsweiten Aktion</li> <li>Begegnung und Austausch in der Pfarreiengemeinschaft</li> </ul>	seit 1995	Seniorenteam, Hauptamtliche, Verschiedene
<b>Alten- und Pflegeheime, Betreutes Wohnen</b>	<p>Im „Haus am Park“, Dalum, sowie im „Haus Margarethe“, Groß Hesepe, finden regelmäßig gottesdienstliche Angebote statt.</p> <p>Ehrenamtlich Engagierte kümmern sich um die Belange der Bewohner, werden dabei unterstützt von Gruppen aus den Gemeinden (zum Beispiel Firmlinge und Jugendliche), bieten diverse Angebote (zum Beispiel Adventsfenster usw.) an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzung mit den Kirchengemeinden</li> </ul>	läuft zum Teil bereits	Ehrenamtliche

## H. Diakonie

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<p><b>Diakonie</b></p>	<p>Es müssen Personen sensibilisiert werden, sich caritativ in der Pfarreiengemeinschaft einzusetzen (zum Beispiel für die Pflege von Gräbern, wo keine Angehörigen sind, Besuchsdienste, ...).</p> <p>Die Caritas / Diakonie der einzelnen Gemeinden wird miteinander stärker vernetzt und es finden regelmäßige Treffen auf der Ebene der Pfarreiengemeinschaft statt.</p> <p>Besuchsdienste (im Krankenhaus, im Seniorenheim, bei Geburtstagen) fördern, qualifizieren und gründen. Kranke und Alte in ihrem häuslichen Umfeld wahrnehmen und besuchen.</p> <p>Fort- und Weiterbildungen werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuchsdienste (im Altenheim, im Krankenhaus, zu Geburtstagen) ggf. gründen, fördern und qualifizieren</li> <li>• die Not der Menschen wahrnehmen</li> <li>• der Not der Menschen begegnen (zum Beispiel durch gezielte Projekte)</li> <li>• Austausch und Fortbildung</li> <li>• Zusammenarbeit mit den Sozialstationen und Pflegeeinrichtungen</li> <li>• Vernetzung mit dem Caritasverband</li> </ul>	<p>erfolgt schon teilweise, wird weiter entwickelt</p>	<p>Diakon, Ehrenamtliche</p>

I. Ökumene				
Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>Konferenz der Hauptamtlichen</b>	Die katholischen und evangelischen Hauptamtlichen im Bereich Geeste treffen sich zweimal im Jahr zur ökumenischen Konferenz.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffen von Absprachen im Bereich der Ökumene</li> <li>• ökumenischer Austausch</li> <li>• Planung ökumenischer Projekte</li> </ul>	ab 2012	Hauptamtliche
<b>Ökumenischer Gottesdienst</b>	Einmal im Jahr findet ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Der Ort wechselt in der Pfarreiengemeinschaft in fester Reihenfolge: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dalum</li> <li>- Geeste</li> <li>- Groß Hesepe</li> <li>- Osterbrock</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung des ökumenischen Miteinanders</li> </ul>	läuft bereits	Vertreter aller Kirchengemeinden, Hauptamtliche
<b>Weltgebetstag der Frauen</b>	Zum Weltgebetstag der Frauen finden in den einzelnen Gemeinden Ökumenische Gottesdienste statt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung des ökumenischen Miteinanders</li> </ul>	läuft bereits	kfd, Andere
<b>Autobahnkapelle</b>	<p>Einmal im Jahr findet am Aktionstag der Autobahnkapellen ein ökumenischer Gottesdienst in der Autobahnkapelle statt.</p> <p>In der Autobahnkapelle liegt ein Fürbittbuch und Informationsmaterial über die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde / die Pfarreiengemeinschaft Geeste aus.</p> <p>Die Fürbitten werden in regelmäßigen Abständen im Gottesdienst in der Pfarrgemeinde St. Nikolaus Groß Hesepe mit eingebracht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote für Reisende</li> <li>• Ort der Stille</li> </ul>	läuft bereits	Trägerverein, Geistliche

## J. Büchereiwesen

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<p><b>KÖB</b> <b>Katholische</b> <b>Öffentliche Bücherei</b></p>	<p>Jede Gemeinde hat zurzeit eine eigene katholische öffentliche Bücherei, die dem Büchereiwesen im Dekanat Emsland-Mitte und somit der KÖB Meppen angeschlossen ist.</p> <p>Hauptbücherei der Pfarreiengemeinschaft ist die KÖB Dalum mit den angeschlossenen Ortsbüchereien KÖB Geeste, KÖB Osterbrock und KÖB Groß Hesepe.</p> <p>Zum Angebot gehören Kinder-, Jugend-, Erwachsenenbücher, Sachbücher, aktuelle Belletristik, Zeitschriften, Spiele, Hörkassetten, Hörbücher, DVD und Videofilme.</p> <p>Es werden Ausstellungen, zum Beispiel zur Erstkommunion oder zu Weihnachten, ermöglicht, Lesungen und Neuvorstellungen gehalten, für Kinder werden Aktionen, Spiel- und Bastelnachmittage angeboten, um neue Bücher vorzustellen und das Lesen und den Umgang mit Büchern zu fördern.</p> <p>Die Büchereien beteiligen sich mit diversen Angeboten an der Ferienpassaktion der Gemeinde Geeste.</p> <p>Die einzelnen Büchereien stehen im regen Austausch, die Teams treffen sich in regelmäßigen Abständen, auch um gemeinsame Projekte zu planen.</p> <p>Mit der Dekanatssebene finden jährliche Austausch- und Informationstreffen statt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in allen Gemeinden soll ein für Christen wertvolles Buch- und Medienangebot vorgehalten werden, um den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen kostengünstigen Zugang zu aktueller Literatur zu ermöglichen</li> <li>• die KÖB sind Orte der Kommunikation und Begegnung und Treffpunkt für Gemeindemitglieder</li> <li>• Lesen als sinnvolle Freizeitgestaltung und (Weiter-)Bildung soll gefördert werden</li> <li>• (neue) Literatur und Medien sollen bekannt gemacht und am Ort bereitgehalten werden</li> <li>• das gemeinsame Tun soll aufeinander abgestimmt werden, gemeinsame Projekte sollen effektiv umgesetzt werden</li> </ul>	<p>erfolgt bereits</p>	<p>Hauptamtliche der Bücherei (Teilzeitbeschäftigte in Dalum), Ehrenamtliche in Büchereileitung und in den Teams</p>

## M. Vereine und Verbände

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<b>KLJB</b> <b>Katholische Landjugendbewegung</b> (siehe Jugendpastoral)	In Dalum, Geeste und Groß Hesepe gibt es Ortsgruppen mit einem jeweils eigenständigen Vorstand, die auf Bezirksebene zusammenarbeiten. Geistliche Begleitung durch die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Austausch auf Versammlungen fördern</li> <li>• Gemeindeleben aktiv mitgestalten, zum Beispiel bei Pfarrfesten, Osterfeuer, Maibaum aufstellen, Erntedank, Tannenbaumaktion</li> <li>• gemeinsam feiern</li> <li>• Verbundenheit und Unterstützung durch gleiche / gemeinsame Aktionen, zum Beispiel 72-Stunden-Aktion</li> </ul>	läuft bereits	Vorstände der KLJB, Hauptamtliche, KLJB-Bezirk
<b>KjG</b> <b>Katholische junge Gemeinde</b> (siehe Jugendpastoral)	Eine verbandliche KjG-Ortsgruppe gibt es nur in Dalum. Sie hat einen eigenen Vorstand (Pfarrleitungsteam) und kooperiert auf Bezirks- und Diözesanebene. Sie bündelt die Aktivitäten der Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter vor Ort in einer Leiterrunde. Ein Hauptamtlicher übernimmt die geistliche Begleitung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendarbeit in der Gemeinde stützen, prägen und mitgestalten</li> <li>• aktives Gemeindeleben fördern</li> <li>• Kinder und Jugendliche an die christliche Gemeinde heranführen, fördern und begleiten</li> <li>• Angebote organisieren</li> <li>• Gemeinschaft und Verbandsidentität stärken</li> </ul>	läuft bereits	Team Pfarrleitung, Hauptamtliche
<b>KAB</b> <b>Katholische Arbeitnehmerbewegung</b>	Nur in Dalum gibt es eine Ortsgruppe der KAB mit eigenem Vorstand und Jahresprogramm. Der Vorstand ist dem Bezirks- und dem Diözesanvorstand Osnabrück angebunden. Präses/geistliche Begleitung ist ein Hauptamtlicher. Wichtige überörtliche Veranstaltungen sind die Maikundgebung und regionale Aktivitäten im Bezirk bzw. Diözese.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identität mit dem eigenen Verband und den Zielsetzungen</li> <li>• Stärkung der Ortsgruppe</li> <li>• Gemeinschaft fördern</li> <li>• besonders Familien / Ehepaare ansprechen</li> <li>• miteinander Glauben leben</li> </ul>	läuft bereits	KAB-Vorstand, Präses

Bereich	Was	Ziel	Umsetzung	Wer
<p><b>kfd</b> <b>Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands</b></p>	<p>In allen vier Gemeinden gibt es starke kfd-Ortsgruppen mit jeweils eigenständigen Vorständen und geistlichen Begleiterinnen (Gemeindefreierin, -assistentin und Ehrenamtliche). Jede Ortsgruppe gestaltet ein eigenes Jahresprogramm.</p> <p>Die vier Vorstände treffen sich auf Pfarreiengemeinschaftsebene mehrmals im Jahr und planen eine gemeinsame Aktion (zum Beispiel Frauentag, Literaturabend) und die gemeinsame Fahrt der Pfarreiengemeinschaft zur diözesanen Frauenkundgebung nach Ahmsen.</p> <p>Eine gegenseitige Einladung erfolgt auch zu Fahrten, örtlichen Veranstaltungen und Wallfahrten.</p> <p>Vertreterinnen aller Ortsgruppen nehmen an den Regionaltagungen / Dekanatsrunden teil.</p> <p>In allen Ortsgruppen werden Teams (mit evangelischen Gemeindemitgliedern gemeinsam) zur Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetstages der Frauen gebildet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• miteinander auf dem Weg des Glaubens sein</li> <li>• Sammlung von Interessen</li> <li>• Austausch untereinander</li> <li>• gemeinsame Identität / Verbandsbewusstsein stärken</li> <li>• Synergien freisetzen</li> <li>• Ehrenamt vor Ort stärken</li> <li>• Gemeindliche Identität und Eigenständigkeit stützen</li> <li>• Kräfte bündeln und Kosten dämmen</li> <li>• Ökumene vor Ort stärken</li> <li>• Verbundenheit zu den höheren Verbandsebenen fördern, Informationen weitergeben</li> <li>• Projekte und Zielsetzungen des Verbandes fördern</li> </ul>	<p>läuft bereits</p>	<p>Vorstände kfd, Regionalvorstand, Geistliche Begleiterin</p>
<p><b>DJK</b> <b>Deutsche Jugendkraft (Kath. Sportverband)</b></p>	<p>Eine Ortsgruppe des DJK gibt es nur in Geeste. Der Sportverband ist sehr aktiv im Leistungs- und Breitensport mit verschiedenen Abteilungen (Fußball, Tischtennis, Leichtathletik, Tennis, Hallensport, Gymnastik, Gesundheitssport ...)</p> <p>Zum eigenständigen Vorstand mit eigenem Jahresprogramm und vielen Angeboten für die ca. 1.000 Mitglieder gehört auch ein Hauptamtlicher als geistlicher Beistand.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinschaft fördern</li> <li>• Verbandsidentität stärken</li> <li>• sportliche Erfolge und Stärkung der Persönlichkeit / des Selbstbewusstseins</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> </ul>	<p>läuft bereits</p>	<p>DJK-Vorstand</p>

<b>Bereich</b>	<b>Was</b>	<b>Ziel</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>Wer</b>
<b>Kreuzbund</b>	Die Selbsthilfegruppe bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe und trifft sich über die Pfarrgemeindegrenzen hinaus im Bereich der Gemeinde Geeste / Pfarreiengemeinschaft Geeste. Die Gruppe ist der Verbandsgruppe Meppen angeschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung / Einübung in ein suchtmittelfreies Leben</li> <li>• Informationen über Therapien und Hilfen, Rechtslagen, politische Fragen etc.</li> <li>• Gemeinschaft stärken, solidarisch zeigen</li> <li>• Einbeziehung der Angehörigen</li> <li>• Suchtprävention</li> <li>• Freizeitgestaltung in Gemeinschaft</li> </ul>	in Eigenverantwortung	Ansprechpartner der Gruppe, des Verbandes (Kreis- und Diözesanebene)

#### 4. SCHLUSSWORT:

Die gewählten Mitglieder von den Pfarrgemeinderäten und Kirchenvorständen der Pfarreiengemeinschaft Geeste und die Hautamtlichen verpflichten sich, die Vereinbarungen und die Ziele des Kooperationsvertrages mindestens zweimal in einer Wahlperiode einem Controlling zu unterziehen.